

Paul
Gerhardt
Gemeindezeitung

Ausgabe 1/2019



Hallo, Frühling!

*Der Himmel ist schon
zum Genießen. Nun lass es
bitte auch mal sprießen ...*



Aus dem Inhalt:

Angedacht	2	BUFDI	5	Kinder	12
Aus dem ÄK	3	Kirchenkaffee	6	Jugendliche	13
Kirchenwahl	4	Gemeindeversammlung	8	Kasualien	15
		Förderverein	10	Gottesdienste	16

Liebe Gemeinde



Wenn Sie den Gemeindebrief in Händen halten, haben die Konfirmationsjubilare gerade Ihre Goldene, Diamantene, Eiserne ... Konfirmation gefeiert; und nach Ostern werden dann die aktuellen Konfis konfirmiert – sprich: gesegnet und gesendet. Ja, wirklich gesendet und dabei ermutigt, sich in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen und in diese Welt einzubringen und mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen.

Aber was bedeutet: „gesegnet“. Als vor einigen Jahren an dem Frühlingssonntag, an dem die Uhr auf Sommerzeit umgestellt wurde, jemand um die Stunde zu spät in den Gottesdienst kam, hat die Person mit einem Augenzwinkern am Ausgang gemeint: „Das Wichtigste habe ich ja mitbekommen: den Segen.“ (Was keine Einladung sein sollte, auch sonst zum Gottesdienst erst kurz vor Schluss zu kommen, sondern eine Wertschätzung des Segens;).

Was ist es um den Segen? Der Liedermacher Samuel Harfst singt in einem seiner Lieder:

*So viele Wege liegen, Herr, vor mir.
So wenig Wege führen mich zu dir.
So viele Wege versprechen mir das Glück,
doch wohin ich gehe, da führt kein Weg zurück.
Herr an deinem Segen ist mir mehr gelegen als an Gold.
Auf deinen Wegen will ich gehn.
Herr an deinen Wegen ist mir mehr gelegen als an Gold.
Mit deinem Segen will ich gehen.*

Segen wertvoller als Gold? Wenn im Alten Testament vom Segen geredet wird, ist damit je nach Zusammenhang ganz Unterschiedliches gemeint. Die Bedeutung des Wortes Segen beginnt bei Grüßen und Wünschen und reicht über Gelingen, Wohlergehen und Wohlstand bis zur Weitergabe des Familienbesitzes. Spannend, wo die Menschen damals überall Gott und sein schenkendes Handeln wahrgenommen haben: von den sozialen Beziehungen über ein gutes Leben bis zum Besitz.

Das deutsche Wort Segen lehnt sich an das lateinische Wort „signare“ an und bedeutet „zeichnen“, „schreiben“. Im Segen zeichnet sich Gott für unser Leben zuständig und mitverantwortlich. Er ist in unserem Leben da, schreibt an unserer Lebensgeschichte mit und setzt am Ende seine Unterschrift drunter. Ein beliebter Spruch aus meinem früheren Jugendkreis war: „Gott schreibt auch auf krummen Linien gerade.“

Letztlich geht es beim Segen darum, dass unser Leben in Gottes Händen gut aufgehoben ist. Und das ist für unser Leben nicht nur eine angenehme Beigabe, sondern ein gutes und festes Fundament.

Deshalb erbitten wir in der Kirche Gottes Segen für Menschen und sagen ihnen Gottes Segen zu. Und deshalb machen wir Mut, im Vertrauen auf einen segnenden Gott zu leben – bei den Konfis aber auch am Ende eines jeden Gottesdienstes für uns alle.

Joh. Achim Schowalter



Aus dem Ältestenkreis 1/2019

1. Neuwahl des Ältestenkreises

Für den Ältestenkreis ist das letzte Jahr seiner Amtsperiode angebrochen. Am 1. Dezember 2019 stehen Neuwahlen an. Pfarrer Schowalter erklärt im nachfolgenden Artikel die Funktion und die Bedeutung der Ältestenkreise in unserer Evangelischen Landeskirche und erläutert das Wahlverfahren. Wir wollen erneut die Möglichkeit ausschöpfen, auch in der neuen Wahlperiode die maximal mögliche Zahl von 9 Ältesten wählen zu lassen. Die Arbeit lässt sich ganz einfach besser bewältigen, wenn sie auf mehrere Schultern verteilt wird. Da nicht alle derzeitigen Ältesten erneut kandidieren, brauchen wir dringend Nachwuchs! Wir würden uns daher freuen, wenn interessierte und engagierte Gemeindemitglieder den Schritt wagen würden, sich für die Wahl zur Verfügung zu stellen.

2. Bericht der Kindergartenleiterin

In der Ältestenkreissitzung vom 14.02.2019 hatte Frau Fuchs, die am 01. September 2018 die Leitung des PG-Kindergartens übernommen hat, die Gelegenheit, zur dortigen Situation vorzutragen. Erfreulicherweise ist der Personalstand stabil bei 100%. Zur Zeit besuchen 65 Kinder im Alter von 3-6 Jahren den Kindergarten. Bis Ende April wird der Kindergarten dann mit 95 Kindern voll belegt sein. Der früher sehr hohe Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund ist von 80% auf jetzt 40% zurückgegangen.

Die Kinderkrippe für Kinder unter 3 Jahren ist von 07.00 Uhr – 17.00 Uhr geöffnet. Die Stadt Bruchsal (verantwortlich Frau Doris Hach) hat ein neues zentrales Anmeldeformular herausgegeben. Die Eltern melden ihr Kind mit dem ausgefüllten Formular beim Kindergarten ihrer Wahl an. Dadurch werden Mehrfachanmeldungen vermieden.

Die Kooperation mit anderen Kindergärten läuft sehr gut. Es gibt regelmäßige Treffen der Kindergartenleitungen. Insbesondere bestehen „kurze Wege“ zur katholischen KiGa-Einrichtung bei St. Anton. Weiterhin ist es gelungen, eine neue Möbeleinrichtung zu beschaffen.

Weniger erfreulich sei die zunehmende Belastung durch immer aufwendiger werdende Bürokratie bzw. Nebenaufgaben, wie z.B. Gefährdungsbeurteilungen oder der Besuch von Hygieneseminaren. Außerdem hat die Diakonie ein neues Schutzkonzept für Kinder in Kindertagesstätten herausgegeben.

Frau Fuchs will die Anbindung der Eltern an die Gemeinde verbessern und schlägt hierzu u.a. die Durchführung eines Spielenachmittags mit dem Seniorentreff 60+ im Kindergarten und die Gestaltung des Erntedankgottesdienstes mit anschließendem Mittagessen, das vom KiGa zubereitet wird, vor.

Frau Fuchs führt die Arbeit ihrer Vorgängerin, Frau Groß-Donner, die viele Projekte in die Wege geleitet hat, konsequent fort. Der Ältestenkreis stellt mit Freude fest, dass der Stabwechsel in der KiGa-

Leitung reibungslos funktioniert hat und die neue Leiterin die Weiterentwicklung engagiert angeht.

3. Sachstand des Liegenschaftsprojektes

Das sehr komplexe Verfahren des sog. „Liegenschaftsprojektes“ des Evangelischen Oberkirchenrates, mit dem Einsparungen und eine effizientere Nutzung der nichtsakralen Räume der Kirchen angestrebt werden soll (s. Bericht in der Gemeindezeitung 4/2018), hat weitere Fortschritte gemacht. Die von unserem Vorsitzenden Marc Kamlah beantragten Korrekturen der Ist-Berechnung unserer Nutzungsfläche sind in vollem Umfang akzeptiert worden. Dadurch konnte das Überschreiten des Soll-Wertes deutlich reduziert werden. Allerdings sind noch weitere Abstimmungen im Bruchsaler Kirchengemeinderat und auf Bezirksebene erforderlich, bevor feststeht, welcher Flächenumfang landeskirchlich finanziert wird und was von uns selbst zu bestreiten ist.

Jürgen Dick

Infos zur Kirchenältestenwahl

Am 1. Advent 2019 werden in unserer Paul-Gerhardt-Gemeinde (wie in der ganzen Badischen Landeskirche) die neuen Kirchenältesten für die nächste 6 Jahre dauernde Amtszeit gewählt. Bereits jetzt werden Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. Doch wer ist eigentlich der oder die Richtige für das Ältestenamt und was wird von den neuen Ältesten erwartet?

Zunächst einmal: Die typische Kirchenälteste oder den typischen Kirchenältesten gibt es nicht! Der Ältestenkreis lebt davon, dass möglichst verschiedene Stimmen, Erfahrungen und Begabungen aus der Gemeinde zusammenkommen. Denn er soll ja die ganze Gemeinde und nicht nur einen Teil davon vertreten. Und „alt“ müssen die „Ältesten“ auch nicht sein. Denn wählbar ist jedes wahlberechtigte Gemeindemitglied bereits ab 16 Jahren. Wichtig ist vor allem eins: dass Sie Lust haben, verantwortlich in der Gemeinde mitzuarbeiten.

Die Kirchenältesten bilden zusammen mit dem Gemeindepfarrer den Ältestenkreis. Die Größe des Ältestenkreises hängt von der Gemeindegröße ab. Bei uns sind das mindestens 6 und maximal 9 Personen. Den Vorsitz übernimmt eine oder einer der Ältesten, der Pfarrer ist bei uns normalerweise der Stellvertreter. Der Ältestenkreis trifft sich in der Regel einmal im Monat. Neben der allgemeinen Verantwortung für die Gemeinde gibt es verschiedene Schwerpunkte, für die die Ältesten Verantwortung übernehmen und diese Bereiche mitgestalten (z.B. Jugendarbeit, Mitarbeit im Förderverein, Öffentlichkeitsarbeit, Musik, Gottesdienst, Verbindung zu Vereinen, Aktionen in der Gemeinde, Ökumene, Zusammenarbeit mit der Luthergemeinde und Christusgemeinde, ...).

Kirchenälteste...

- haben das Ohr an der Gemeinde. Sie nehmen Wünsche und Anliegen auf.
- koordinieren Angebote vom Mini-Gottesdienst bis zum Seniorentreff, vom Jugendkreis bis zur Familienfreizeit.
- denken darüber nach, wie der Gottesdienst und das Gemeindeleben einladend gestaltet werden können.
- wirken im Gottesdienst mit durch Lesungen oder die Austeilung des Abendmahls.
- verwalten die Gemeindefinanzen und entscheiden über Bauvorhaben und Stellenbesetzungen.
- bringen mit frischen Ideen, mit ihrem Glauben und auch mit ihrem Zweifel Veränderungen in der Gemeinde voran.

Wenn Sie Interesse haben, sich im Ältestenkreis zu engagieren oder mehr über die Aufgaben zu erfahren, können Sie sich an die aktuellen Ältesten, den Wahlausschuss oder das Pfarramt wenden. Weitere Informationen rund um das Thema Kirchenwahl finden Sie auch unter www.kirchenwahlen.de.

Wer Vorschläge für Älteste einbringen möchte, darf sich gerne auch an den Wahlausschuss wenden.

Der Gemeindevahlausschuss, der die Wahl in unserer Gemeinde leitet, besteht aus Anke Staudenmaier, Friedrich Weiß, Jürgen Weixler und Pfarrer Achim Schowalter.

Wichtige Termine auf dem Weg zur Ältestenwahl

Einreichung von Wahlvorschlägen an den Gemeindevahlausschuss bis 28.9.2019

Bekanntgabe der Kandidatinnen und Kandidaten und Vorstellung auf der Gemeindeversammlung: Oktober oder November 2019

Zustellung der Wahlunterlagen: Mitte November 2019

Wahl: per Briefwahl vom 17. November bis zum 1. Dezember (1. Advent) 2019

Weitere Informationen wird es auch im nächsten Gemeindebrief geben, der im Juli erscheinen wird.

Achim Schowalter

Was ist eigentlich „Kirche“?

Am 1. Advent 2019 finden in der Evangelischen Landeskirche in Baden Kirchenwahlen statt. Gemeint ist damit, dass die Leitungsgremien der einzelnen Gemeinden (Ältestenkreise und Kirchengemeinderäte) neu gewählt werden und später daraus die Bezirksverantwortlichen und die Landessynode.

Das Wort Kirche lässt in unseren Tagen ganz verschiedene Gedanken und Empfindungen wach werden – positive und negative. Die meisten Menschen verbinden mit dem Wort Kirche spontan ein Gebäude. „In der Südstadt von Bruchsal stehen zwei Kirchen.“ Verwandt damit ist: „Ich gehe in die Kirche.“ Und man meint damit: Ich gehen in das Kirchengebäude, um dort Gottesdienst zu feiern. Wenn jemand sagt: „Die Kirche hat schon so viel falsch gemacht: Kreuzzüge, Hexenverfolgungen, Waffen gesegnet, ...!“, dann meint die Person, dass Menschen, die sich zum christlichen Glauben halten oder in der Institution Kirche Verantwortung tragen, sich nicht gut verhalten haben. Und viele unschöne Themen zum Thema Kirche gehen (oft leider zurecht) dieser Tage durch die Medien. „Die Kirche kümmert sich um Menschen in schwierigen persönlichen Situationen, z.B. Menschen, die bedürftig oder arm oder alt oder notleidend sind.“ Dieser Satz hebt das positive Engagement von Einzelnen oder Gruppen oder diakonischen Einrichtungen heraus. „Das Symbol der Kirche ist das Kreuz.“ Damit wird daran erinnert, dass am Anfang der Kirche Jesus von Nazareth steht, der öffentlich im Jahr 30 an einem Kreuz vor den Toren Jerusalems hingerichtet wurde. Wenn junge Menschen sagen: „Kirche finde ich cool“, dann meinen sie in der Regel, dass die Gemeinschaft, die sie mit anderen Christen erleben, für sie attraktiv ist. Und nicht zuletzt: „Dazu hat die Kirche folgendes zu sagen: ...“ Damit ist gemeint, dass theologisch interessierte oder ausgebildete Menschen Ansichten oder Werte oder Lehrsätze der christlichen Gemeinschaft in Diskussionen oder Darstellungen formulieren.

Das Wort Kirche ist ein Wort mit vielen Bedeutungen. Aber alles kommt auch in den Blick, wenn es darum geht, über Kirche heute (und Kirchenwahlen) nachzudenken: eine ambivalente Geschichte und Gegenwart mit Sonn- und Schattenseiten, Gebäude, politisches und soziales Engagement, Gemeinschaft unter Menschen, Inhalte, Werte und Gott.

Im Konfirmandenunterricht lese ich oft eine Geschichte vor, die für mich ein Herzstück der Kirche beschreibt:

Es war an einem Freitagmorgen vor Pfingsten. Die Kirchenglocken läuteten. „Wer ist denn gestorben?“, so fragten die Leute. War jemand schwerkrank? Dr. Schäfer und Dr. Wolf werden von Neugierigen angerufen. Aber sie wissen von nichts. Gegen 12 Uhr kommt ein Leichenwagen, hält vor der Kirche, und mehrere Männer tragen einen schweren Sarg hinein. „Was soll denn das?“, so setzt die Fragerei wieder ein. „Wir haben doch eine Leichenhalle auf dem Friedhof. Weiß denn der Küster Lau nichts?“ Nein, der weiß auch nichts. Der Pfarrer hat die Kirche verschlossen. Wenn man ihn anruft, geht er nicht ans Telefon. Alles sonderbar! Ein Grab wird auch nicht ausgehoben. Der Freitag vergeht. Die Frage „Was ist eigentlich los?“ wird in den Gasthäusern und Familien erörtert, je-doch ohne Ergebnis. Am nächsten Morgen steht in der Lokalzeitung dick und fett gedruckt eine riesige

Anzeige. Die Zeitung, die sonst oft unbeachtet herumliegt, wird förmlich verschlungen. Hier steht es nun schwarz auf weiß: „Liebe Gemeinde, nach langem Leiden starb, von vielen vergessen, fast in Einsamkeit, die für uns alle unersetzliche Kirche. - Die Trauerfeier findet morgen, am Pfingstsonntag, um 9 Uhr in unserer Kirche statt. Euer Pfarrer Wickunz.“ „Was ist denn das schon wieder, ist denn der Pfarrer völlig übergeschnappt?“, so hört man fragen. Andere meinen: „Nun hat's unseren Pfarrer erwischt, nun spinnt er richtig.“ Aber weil man ja nie wissen kann, ob an der Geschichte nicht doch etwas dran ist, beschließen viele Gemeindeglieder, am nächsten Tag zur Trauerfeier zu gehen. Der Pfingstmorgen kommt. Zahlreiche Menschen haben sich aufgemacht, um zur Kirche zu gehen. Sie ist dieses Mal so voll, dass viele Menschen draußen vor der Kirchentür stehen müssen. Es wird neun Uhr. Mit ernstem Gesicht kommt der Pfarrer. Er muss sich richtig durch die Menschenmenge hindurchkämpfen, bis er vor dem Altar am offenen Sarg steht. Nach dem Eingangslied hört man ihn mit ruhiger Stimme sagen: „Liebe Schwestern und Brüder, zunächst danke ich euch, dass ihr so zahlreich gekommen seid. Leider habe ich eine traurige Nachricht. Nachdem wir alle uns so wenig um sie gekümmert haben und vieles andere für wichtiger hielten, ist unsere Kirche sanft entschlafen. Wer sie noch einmal sehen möchte, der möge nach vorne kommen und einen Blick in den Sarg werfen. Wer hier vorbeigekommen ist und in den Sarg geschaut hat, der verlasse die Kirche bitte durch den Nebeneingang. Wer dann noch mehr hören möchte, den lade ich ein, anschließend wieder durch den Haupteingang in die Kirche zu kommen.“ Eisiges Schweigen. Doch dann fasst eine ältere, aber resolute Dame sich ein Herz, tritt vor, blickt in den Sarg, erleichtert und verlässt durch den Nebeneingang mit sehr ernstem Gesicht die Kirche. Erst zögern noch einige, aber dann treten in langer Schlange alle Kirchenbesucher vor, blicken in den Sarg und erschrecken. Nach etwa 20 Minuten ist der Vorbeimarsch zu Ende. Doch keiner ist nach Hause gegangen. Alle sitzen wieder mit ernsten und nachdenklichen Gesichtern in der Kirche. Was ist da im Sarg gewesen? Was hatte sie so verändert? Im Sarg war ein großer Spiegel! Und jeder, der in den Sarg geschaut hatte, hatte sein eigenes Gesicht erblickt. Und alle hatten auf diese Weise erfahren und begriffen: Die Kirche, die zu altmodisch und modern ist, die so vieles falsch macht, von der so oft gesagt wird, dass in ihr kein Leben mehr ist, diese Kirche - das sind ja wir, das bin ja ich selbst! Wie lebendig es in unserer Gemeinde zugeht, das hängt ganz entscheidend auch von uns selber ab! Gemeinsam feierten sie jetzt den Gottesdienst. Zum Schluss wurde ein Gebet gesprochen, das alle Gemeindeglieder ausgehändigt bekamen. Es hatte folgenden Wortlaut:

„Herr, erwecke deine Kirche - und fange bei mir an! Herr, baue deine Gemeinde - und fange bei mir an! Herr, lass Frieden und Gotteserkenntnis überall auf Erden kommen - und fange bei mir an! Herr bringe deine Liebe und Wahrheit zu allen Menschen

und fange bei mir an! - Amen.“ (Aus: Andreas Blaschke, G mit! Sieben Schritte zur Freundschaft mit Gott 2003 Aussaat-Verlag)

Kirche – das merken wir im Konfirmandenunterricht aber auch an vielen anderen Stellen in unserer Gemeinde – wird dann lebendig, spannend, interessant und „cool“, wenn wir uns gemeinsam auf den Weg des Glaubens an Jesus Christus machen. Haben Sie Mut, sich einzuklinken! Wir freuen uns.

Achim Schowalter

Bundesfreiwilligendienst in der Paul-Gerhardt-Gemeinde Bruchsal Bereich: Kinder- und Jugendarbeit

Was dich erwartet:

In unserer wachsenden Gemeindegemeinschaft spielt die Bundesfreiwilligenstelle eine große Rolle für die Weiterentwicklung unserer Kinder- und Jugendarbeit. Dich erwartet ein spannendes und sinnstiftendes Aufgabenfeld mit vielen verschiedenen Teams, Kindern und Jugendlichen.

- Teilnahme im Leitungskreis für die Kinder- und Jugendarbeit
- Mitarbeit in Jungschar, Kindergottesdienst und Jugendkreisen
- Begleitung des ev. Religionsunterrichts in der Konrad-Adenauer-Schule-Bruchsal
- Mitarbeit im Konfirmandenunterricht und Begleitung der Konfirmanden auf Konfi-Freizeit
- Mitarbeit in diversen Projekten (Jungscharübernachtung, Gemeindefreizeit,...)
- Organisation von „Social Events“ für Jugendliche (gemeinsames Grillen, Billard-Spielen, gemütliche Filmabende,...)
- Gegebenenfalls eigene gabenorientierte Schwerpunkte (Musik/ Theater/Sport/...)
- Kleine Aufgaben im Büro (ca. 1-2 Stunden pro Woche)

Was uns wichtig ist:

Bereits gesammelte Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit einer christlichen Gemeinde bilden eine wertvolle Basis für deine Arbeit. Wichtig sind außerdem:

- Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen
- Bereitschaft, in Teams zu arbeiten
- Christlicher Glaube

Was es dir bringt:

Das Jahr bietet dir die einmalige Chance, deine Gaben auszutesten, soziale Fähigkeiten zu fördern, dich persönlich weiterzuentwickeln und eine Vielzahl neuer Kontakte zu knüpfen.

Dabei wirst du erleben, wie das, was du einbringst, für andere hilfreich und zum Segen wird.

Das Jahr bietet viele Einblicke und Erfahrungen in verschiedenen Bereichen einer christlichen Gemeinde.

Für den BFD steht eine renovierte, kostenfreie Unterkunft in unmittelbarer

Nähe zum Gemeindehaus zur Verfügung. An deiner Seite hast du junge Erwachsene, die selbst erfahrene und engagierte Jugendleiter sind und dir als Unterstützer, Ansprechpartner und nicht selten sogar als Freund dienen sowie das Pfarrehepaar. Wir freuen uns auf dich!

Kontakt:

Paul-Gerhardt-Gemeinde Bruchsal Pfarrer Achim Schowalter, Paul-Gerhardt-Str. 29, 76646 Bruchsal
Tel.: 07251-2479
E-Mail: achim.schowalter@kbz.ekiba.de.

(Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der weiblichen und männlichen Sprachform verzichtet. Selbstverständlich bezieht sich das Stellenangebot gleichermaßen auf weibliche und männliche Bewerber.)



Kirchenkaffee 2018

Unser PG- Kirchenkaffee feiert Jubiläum. Vor genau 10 Jahren fand unser erster Kirchenkaffee mit Kuchenverkauf in der PG-Gemeinde statt, der seither

einmal im Monat angeboten wird. Grundgedanke für den Kirchenkaffee war, für Groß und Klein, Senior und Junior, Familie und Singles einen Raum der Begegnung zu schaffen um ins Gespräch zu kommen, was sonst zwischen Tür und Angel zu kurz kommt, oder den Gottesdienst nachklingen lassen oder sich füreinander Zeit nehmen, sich als Gemeinde besser kennen lernen.

Nehmen Sie sich die Zeit, gönnen Sie sich einmal im Monat nach dem Gottesdienst eine Tasse Kaffee und ein Stückchen Kuchen.

Auf jeden Fall tut es sooo gut!

Ganz herzlichen Dank gilt allen unseren treuen Kuchenbäcker/innen, die ihren selbst gebackenen Kuchen spenden.

Der Kaffee (und für die Nicht-Kaffeetrinker steht Mineralwasser und Tee bereit) ist umsonst, der Erlös des Kuchenverkaufs ist für die Renovierung unserer Räumlichkeiten bestimmt.

Herzlichen Dank an das Kirchenkaffee-Team, das vor dem Gottesdienst die Stehtische im Gemeindesaal stellt und dekoriert, den Kaffee aufbrüht, Teller, Tassen und das Kaffeestückchen bereitstellt, den Kuchen portioniert und zu guter Letzt das Abspülen und Aufräumen nach dem Kirchenkaffee übernimmt.

Wir danken unserem Herrn für diese Engel, die still und leise mithelfen Gemeinde zu bauen!

Unsere Kirchenkaffee- Statistik: 10 x Kirchenkaffee im Jahre 2018

Von unseren Kuchenbäcker/innen wurden im Jahre 2018 87 Paul-Gerhardt-Kuchen gebacken.

Reingewinn: **1341,35 €**

Seit Beginn des Kirchenkaffees im Jahre 2008 wurden 721 Kuchen gebacken mit einen

Reingewinn von 12.735,26 für unsere Renovierungsarbeiten.

Euer Kuchen spült in Massen Geld in uns're leeren Kassen. Ohne Euch und eu're Sachen, Könnt' das Bauteam gar nichts machen. S'erste Backen ist schon her zehn Jahr', Leute! Danke sehr!



Haben Sie Lust in unser Kirchenkaffee-Team einzusteigen? Wir würden uns über Verstärkung sehr freuen.

Hermann Biedermann

Euer Kirchenkaffee-Team

Ansprechpartner:

Hermann Biedermann

Mail: hermann.biedermann@web.de

Tel: 16629

Impressum:

Die „Paul-Gerhardt-Gemeindezeitung“ wird vom Pfarramt der EV. Paul-Gerhardt-Gemeinde, Paul-Gerhardt-Str. 29, 76646 Bruchsal herausgegeben.

Redaktionsteam: Frank Holzwarth, Achim Schowalter

Auflagenstärke: 1250 Stück

Nächster Redaktionsschluss: 29. Mai 2019

Umschlagfoto: Der Gemeindebrief

Beiträge an gemeindebrief@paulgerhardtkirche.de sind jederzeit willkommen.

Am einfachsten ist für uns die Bearbeitung, wenn Sie Text und Bilder getrennt lassen. Wir freuen uns auch über Anregungen und Kommentare.

Ansprechpartner in der Gemeinde:

Unseren Pfarrer Achim Schowalter erreichen Sie über das Pfarramt Tel. 2479 oder 305298.

Donnerstags von 17 bis 18 Uhr findet eine regelmäßige Sprechstunde statt.

Sekretärin: Ingrid Murr-Säubert, Tel.: 2479,

E-Mail: Sekretariat@paulgerhardtkirche.de

Bürozeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag 9.30-12.30 Uhr

Vorsitzender des Ältestenkreises: Marc Kamlah, Tel.: 07251-16773

Gemeindegeldkonto:

IBAN: DE81 6635 0036 0000 0014 70

bei der Sparkasse Kraichgau;

BIC: BRUSDE 66 XXX

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: <http://www.PaulGerhardtKirche.de>

Spendenkonto des Fördervereins:

Sparkasse Kraichgau

IBAN DE26 6635 0036 0007 0485 40

BIC BRUS DE66 XXX

Ökumenische Passionsandachten in der Karwoche (15.-17. April 2019)

In diesem Jahr wollen wir als katholische und evangelische Innenstadtgemeinden die Passionsandachten in der Karwoche gemeinsam gestalten und feiern.

Die Abende mit Impulsen, Bibeltexten, Gebeten und Liedern orientieren sich an Kreuzweg-Bildern des Malers Sieger Köder.

Am Montag ist die Passionsandacht mit einer Agapefeier verbunden. Nach dem liturgischen Teil rundet – als Zeichen der Gemeinschaft – ein gemeinsames Mahl bei Fladenbrot, Wein oder Traubensaft und den von den Teilnehmenden beigesteuerten Brotaufstrichen den Abend ab. Insgesamt wird die Andacht in St. Paul ca. 2 Stunden dauern und gegen 21 Uhr enden.

Am Dienstag steht die Passionsandacht unter dem Thema „Entschieden leben“. Die 45-minütige Andacht in der Paul-Gerhardt-Kirche lassen wir beim anschließenden Stehempfang ausklingen.

Am Mittwoch wird die Passionsandacht in der Lutherkirche zum Thema „Dabei bleiben“ gestaltet.

- Montag, 15.4.: 19-21 Uhr (St. Paul): Passionsandacht im Rahmen einer Agapefeier: „Alles geben“
- Dienstag, 16.4.: 19.00 – 19.45 Uhr (Paul-Gerhardt-Kirche): Passionsandacht „Entschieden leben“
- Mittwoch, 17.4.: 19.00 – 19.45 Uhr (Lutherkirche): Passionsandacht „Dabei bleiben“
- An **Gründonnerstag** und **Karfreitag** finden jeweils eigene Gottesdienste in den einzelnen Gemeinden statt.

Kreuzweg für Kinder

Wer möchte uns am Karfreitag auf einem Spaziergang zum Bruchsaler Feldkirchle begleiten?



Wir werden an den Kreuzwegstationen über das Leben Jesu, seinen Tod und seine Auferstehung nachdenken und gemeinsam im Feldkirchle eine kleine Andacht feiern.

Hierzu sind alle Kinder mit ihren Eltern recht herzlich eingeladen!

Wann: Karfreitag, 19. April 2019 um **10.00 Uhr**

Wo: Treffpunkt ist die Wiese im Langental an der 1. Abzweigung nach dem Kreisverkehr rechts in den Feldweg zum Feldkirchle (Parken vor dem Fußballplatz)

oder: 9.40 Uhr Abfahrt an der Paul-Gerhardt-Kirche für die, die eine Mitfahrgelegenheit benötigen (bitte anmelden)

Ende: ca. 12.00 Uhr (die Mitfahrenden werden wieder zur Paul-Gerhardt-Kirche gebracht)

Wer: Kinder ab ca. 4 Jahren und ihre Eltern

Weitere Informationen bei: Cordula Völker, Tel. 07251/16536, E-Mail: voelker.cordula@gmx.de

Anmeldung zum Mitfahren: Wer um 9.40 Uhr an der Paul-Gerhardt-Kirche mitfahren möchte, melde sich bitte bis 18.4.2019 im Pfarrbüro oder bei Cordula Völker

Ostern

Für die Frühaufsteher lohnt sich der Gang oder die Fahrt um 6.00 Uhr auf den Michaelsberg. Dort findet in der Michaelskapelle eine liturgische Auferstehungsfeier mit Abendmahl statt, die von einem Team der Christusgemeinde Unter- und Obergrombach gestaltet wird.

Ab ca. 8.00 Uhr bis ca. 9.45 Uhr gibt es im Gemeindesaal bei uns ein leckeres Osterfrühstück. Wer schon weiß, dass er/sie kommen möchte, kann im Pfarramt Bescheid sagen. Das hilft dem Vorbereitungssteam bei der Planung. Aber man darf gerne auch spontan kommen.

Ungefähr um 9.30 Uhr findet für die Kinder eine Ostersuchaktion rund ums Gemeindezentrum statt.

Und um 10.00 Uhr feiern wir einen fröhlichen Familiengottesdienst mit Band, Orgel, Theater ...

Am Ostermontag wird im Rahmen des Kanzeltauschs Pfarrer Jörg Muhm aus Heidelberg/Helmsheim bei uns zu Gast sein und den Gottesdienst halten.

Himmelfahrt

Wie in den vergangenen Jahren feiern wir um 10.30 Uhr gemeinsam mit der Luthergemeinde und der Christusgemeinde einen gemeinsamen Gottesdienst zum Himmelfahrtsfest. Bei gutem Wetter findet er auf dem Vorplatz unserer Paul-Gerhardt-Kirche statt. Der Posaunenchor sowie eine Band übernehmen die musikalische Gestaltung. Nach dem Gottesdienst wollen wir ein großes Picknick machen. Es wäre schön, wenn wieder viele etwas zu Essen mitbringen könnten und wir dies zu einem großen Buffet zusammenstellen könnten. Getränke, Brötchen und Wurst können bei Bedarf erworben werden.

Pfingsten

Am **Pfingstsonntag** feiern wir um 11 Uhr einen Familiengottesdienst. Im Anschluss backen wir Pizza, die zum Selbstkostenpreis angeboten wird.

Am **Pfingstmontag** findet um 10 Uhr in der Stadtkirche ein ökumenischer Pfingstgottesdienst mit der Luthergemeinde und der Seelsorgeeinheit St. Vinzenz statt. Herzliche Einladung!

Gemeindeversammlung der Paul-Gerhardt-Gemeinde am 25.11.2018

Am 25.11.2018 fand die jährliche Gemeindeversammlung statt. 30 Gemeindeglieder hatten sich als Zuhörer eingefunden, um sich über die Neuigkeiten aus der Gemeinde berichten zu lassen.

Aus Platzgründen kann ich nur auf die wichtigsten Neuerungen eingehen. Für weitergehende Auskünfte stehen die Ältesten sowie Pfarrer Schowalter gerne zur Verfügung.

- Matthias Schenk ist wegen Wegzugs aus dem ÄK ausgeschieden. Für ihn wurde Patrick Masselautzky nachgewählt. Er ist für die Jugendarbeit zuständig.
- Luisa Walz leistet bei uns ein freiwilliges soziales Jahr ab.
- Frau Groß-Donner ist im Ruhestand. Nachfolgerin ist Frau Fuchs.
- Im Förderverein hat Herr Hofmann den Vorsitz von Herrn Bader übernommen.
- Als Kassier fungiert J. Weixler, und Schriftführer ist Robert Radburg.
- Die Organisation des Brückenfestes wurde von Herrn Weiß übernommen.
- Die Organisation der Tombola übernimmt Familie Ruppenar.
- Die Visitation ist abgeschlossen. Ergebnisse können bei den Ältesten erfragt werden.
- Es sollen verstärkt Gemeindeglieder von 30-50 Jahren als Mitarbeiter gewonnen werden.

Innerhalb der Kirchengemeinde Bruchsal sollen auch verschiedene Problemfelder bearbeitet werden.

- Die Aufgabenbereiche der Hauptamtlichen sollen überarbeitet werden.
- Bezüglich der Liegenschaftsgrößen müssen noch Lösungen gesucht werden.
- Das Pfarrhaus der Luthergemeinde soll baldmöglichst wieder in einen nutzbaren Zustand versetzt werden.
- Die Gottesdienstregelung in der Ferienzeit sollte evtl. neu geregelt werden.
- Der ökumenische Prozess mit St. Vinzenz wird weitergeführt.
- Der Gemeindebrief wird wahrscheinlich nur noch 3 mal im Jahr erscheinen.

Das Bauteam hat ein erfolgreiches und anstrengendes Jahr hinter sich gebracht.

- Der Lindenhof ist fertiggestellt, der Kostenplan wurde eingehalten.
- Für den Clubraum konnten günstige Schränke erworben werden.
- Es wurden günstig Podestteile für Aufführungen und Konzerte erworben.
- Für 2019 steht eine Aufhübschung des Eingangs zum Pfarrbüro auf dem Plan.
- Es werden immer noch Mitstreiter für unser Bauteam gesucht.

Auf einem Seminartag (Vitale Gemeinde) wurden von den Teilnehmern Vorschläge erarbeitet, wie das Gemeindeleben bereichert werden kann. Es waren fast alle Gruppen und Kreise vertreten (img. 22 Teilnehmer).

Im März 2019 findet die nächste Familienfreizeit wieder im Schwarzwald statt. Es wäre schön wenn auch mehr ältere Gemeindeglieder dabei wären.

Patrick Masselautzky berichtet dass die Jugendarbeit auf einem guten Weg ist. Über 100 Kinder und Jugendliche sind in den verschiedenen Gruppen und Kreisen aktiv. Die zahlreichen Veranstaltungen erfreuen sich großer Beliebtheit. Mittlerweile sind auch unsere Kapazitäten im Grenzbereich, was aber als durchaus positiv anzusehen ist.

Für die Wahlen zum Ältestenkreis 2019 können Kandidaten vorgeschlagen werden.

Jürgen Weixler



Lasst uns miteinander ...Der Landesposaunentag von 5. – 7. Juli bringt unsere Stadt zum Klingen

Am ersten Juliwochenende 2019 veranstaltet die Badische Posaunenarbeit, eine Einrichtung der Evangelischen Landeskirche in Baden, ein musikalisches Großevent der besonderen Art in Bruchsal – den 29. Badischen Landesposaunentag. Hierzu sind die 260 Posaunenchorer Badens mit ihren ca. 5 500 Bläserinnen und Bläsern zur Mitwirkung und zum Mitfeiern eingeladen. Das Motto lautet: „Lasst uns miteinander ...“.



Der Landesposaunentag ist das größte überregionale musikalische Ereignis seiner Art in Baden und damit Treffpunkt vieler Blechbläserinnen und -bläser aus der gesamten badischen Landeskirche. Mit (Open-Air-) Konzerten, Workshops, Gottesdiensten und Infoständen ist er ein Publikumsmagnet für Aktive und Zuschauer aus der gesamten Region.

Hier einige Auszüge aus dem Veranstaltungsprogramm, zu dem wir Sie herzlich einladen:

FREITAG, 5. JULI: 20 Uhr Eröffnungskonzert in der Lutherkirche Bruchsal

Es spielt das Nordbadische Blechbläserensemble, Percussion: Jens Uhlendorf, Leitung: Landesposaunenwart Armin Schäfer Moderation: Landesobmann Dr. Ulrich Fischer Der Eintritt ist frei

SAMSTAG, 6. JULI: 13 Uhr
Eröffnungsveranstaltung auf dem Marktplatz
 Musik mit ca. 1000 Bläserin/innen und Grußworten von Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick.



14 Uhr
Familienfest auf dem Otto-Oppenheimer-Platz und unterer Bürgerpark

Gemeinsam mit der ganzen Familie,

Kindern, Jugendlichen, Freunden, Verwandten und Bekannten essen und trinken, miteinander spielen und Spaß haben, Musik hören und einen schönen Nachmittag zusammen verbringen.

Parallel: Markt der Möglichkeiten in der oberen Kaiserstraße

mit Ständen von Instrumentenbauern, Verlagen, kirchlichen Einrichtungen u.v.m.

19:30 Uhr Konzert I auf dem Marktplatz

gemeinsames Konzert aller Blechbläser/innen mit den Ensembles der Badischen Posaunenarbeit

20:45 Uhr Abendandacht auf dem Marktplatz

21:45 Uhr Konzert II in der Stadtkirche

mit Salaputia Brass & Jeroen Berwaerts. Abendkasse Eintritt: 15,- Euro

SONNTAG, 7. JULI:

11 Uhr Ökumenischer Festgottesdienst im Schlossgarten

mit ca. 1.500 Blechbläser/innen und Landesbischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh

12:30 Uhr Mittagessen, Schönbornstraße beim Ehrenhof

im Rahmen des Schlossfestes der Bruchsaler Ortsvereine

14:30 Uhr Großes Choralblasen im Ehrenhof des Schlosses

Es spielen ca. 1.500 Blechbläser/innen bewegende Choräle alter und neuer Zeit.

Anfahrt zu den Veranstaltungen:

Bitte nutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel! z.B. Parken im Bildungszentrum, mit S31/S32 zum Bahnhof bzw. zur Haltestelle Schloss fahren

Übernachtungsquartiere gesucht !

Für Teilnehmende des Landesposaunentags suchen wir Privatquartiere zur Übernachtung

von Freitag 5. bis Sonntag, 7. Juli 2019 oder von Samstag, 6. bis Sonntag, 7. Juli 2019

Wenn möglich, sollte die Übernachtung mit Frühstück sein.

Wenn Sie 1 oder mehrere Personen bei sich übernachten lassen können, melden Sie sich bitte bei unserem Koordinator:

Ralf Gröger, Telefon 07251 / 15833

Email: Ralf.O.Groeger@t-online.de (nicht erreichbar von 1.4. – 15.4.2019)

Georg Will,

Obmann CVJM-Posaunenchor Bruchsal

Fotorechte: Siegfried Retter,

Badische Posaunenarbeit

Jesu Tod – unser Leben:

Ökumenischer Bibeltag mit Bischof i.R. Dr. Walter Klaiber.

Einmal tiefer in ein wichtiges Thema des Glaubens einzusteigen – dafür ist oft im Alltag wenig Zeit



und Raum. So bot der Ökumenische Bibeltag am 2.2.2019 eine besondere Chance, mit Christinnen und Christen aus anderen Kirchen und Konfessionen über ein wichtiges Thema

nachzudenken. Als Referent eingeladen war Bischof. i.R. Dr. Walter Klaiber, der nicht nur viele Jahre Bischof in der Evangelisch-Methodistischen Kirche (EMK) war und damit wusste, was Menschen in Gemeinden bewegt; er war auch Dozent für Neues Testament am Theologischen Seminar der EMK in Reutlingen und Vorsitzender der Deutschen Bibelgesellschaft und setzte sich im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) für die Ökumene in Deutschland ein.

In zwei dichten und anspruchsvollen Referaten hat er die verschiedenen Zugänge der



neutestamentlichen Schriften zum Thema „Tod Jesu“ entfaltet und nach dessen Bedeutung für uns heute gefragt. Dazwischen gab es Arbeitsgruppen und viele Gespräche am Rande. Dieser ökumenische Austausch war etwas Wertvolles – auch ganz jenseits aller Diskussionen über das Thema.

Zu Gast waren wir an diesem Tag bei der Neuapostolischen Kirche, die nicht nur von ihren Räumen ein schönes Ambiente für diesen Tag bot (in dieser Kirche zu singen und zu musizieren ist etwas Besonderes), sondern deren Gemeindeglieder auch engagierte und freundliche Gastgeber waren.

Das Bonbon für uns als Paul-Gerhardt-Gemeinde war, dass Walter Klaiber am Sonntag danach bei uns in Paul-Gerhardt als Prediger im Gottesdienst zu Gast war und eine inspirierende Predigt über einen Text aus dem 1. Korintherbrief vom „Wort vom Kreuz“ hielt. Diesen Gottesdienst gestalteten wir gemeinsam mit der EMK – auch dies ein schönes Zeichen ökumenischer Verbundenheit.

Wer sich selbst mit dem Thema noch (weiter) beschäftigen möchte, dem sei Walter Klaibers kleines und gut lesbares Buch „Jesu Tod und unser

Leben" empfohlen.
Für mich selbst waren die Tage mit Dr. Walter



Klaiber eine große Bereicherung – zum einen weil das Thema spannend war, zum anderen weil man einem Menschen begegnen konnte, der in der Ökumene und auch für die Ökumene gedacht und gelebt hat.

Achim Schowalter

ein Benefiz-Adventskonzert gab. Die bekannte Bruchsaler Band aus der Obervorstadt brachte noch drei Freunde mit – Carmen Webb (Gesang), Lars Bachor (Bass) und Sophie Vardigans (Violine). Neue Lieder wie „Chöre“ von Mark Forster oder „Ex's & Oh's“ von Elle King gesellten sich zu bekannten zeitlosen Klassikern wie „Hotel California“ oder „Bitter



Sweet Symphony“, die allesamt zum Mitsummen und Mitsingen einluden. Durch die Location, aber auch durch Kerzenschein und Adventskranz, kam eine besondere besinnliche Stimmung auf. In der Pause konnten die Gäste sich mit Glühwein und einem Snack stärken und danach die zweite Halbzeit zu genießen. Nach insgesamt knapp zweieinhalb Stunden Spielzeit verabschiedete sich die Band von ihren begeisterten Gästen in den wohlverdienten Feierabend.

Der Förderverein der Paul-Gerhardt-Gemeinde in Bruchsal freut sich über die eingelegten Spenden des Benefizkonzertes und möchte sich an dieser Stelle nochmal bei allen Spenderinnen und Spendern und natürlich besonders bei den Künstlerinnen und Künstlern ganz herzlich bedanken.

Robert Radburg

GEMEINSAM GEMEINDE BAUEN

Förderverein e.V.



Paul-Gerhardt-Gemeinde Bruchsal

Wollen Sie auch helfen?

Benefizkonzert der Uptown Band in Bruchsaler Paul-Gerhardt Kirche

Einmalige Atmosphäre war am Samstag, den 9.12.2018 (2. Advent), in der Paul-Gerhardt Kirche in Bruchsal zu erleben, als die Uptown Band



Der Seniorentreff 60 plus der Paul-Gerhardt-Gemeinde

Dankbare Rückbesinnung

Regelmäßig ist in der ersten Ausgabe der Gemeindezeitung eine Dokumentation über die zahlenmäßige Entwicklung unserer Paul-Gerhardt-Gemeinde im zurückliegenden Jahr enthalten. Aus gegebenem Anlass will sich das Leitungsteam des Seniorentreffs diesmal ebenfalls mit einigen bemerkenswerten Daten und Erkenntnissen aus seinem Bereich beteiligen, gerade weil wir beim Erscheinen dieser Zeitung im April bereits den fünften Jahrestag unseres Neustarts begehen können. In den seither vergangenen 60 Monaten haben wir es mit schöner Konsequenz geschafft, uns immerhin 51 Mal an jeweils gut zweistündigen Seniorennachmittagen zusammenzufinden. Darüber hinaus ist es uns gelungen, unsere jährlichen Ausflugsfahrten wieder zu beleben, von denen inzwischen auch schon wieder vier Stück zu verzeichnen sind. Bei den nachmittäglichen Treffen hat sich die Zahl der teilnehmenden Frauen und

Männer von anfänglich zwölf im Jahr 2014 auf inzwischen über zwanzig eingependelt und ist bis dato durchgängig stabil geblieben.

Gar eine ganze Busgesellschaft um die 50 Personen, kommt dann zu unseren Ausflügen zusammen, die immer im September durchgeführt werden. Neben dem fröhlichen Miteinander bei diesen Gelegenheiten spielen sicher auch die durchaus attraktiven Ziele eine Rolle, dass die Fahrten so gut angenommen werden. Und gleichzeitig praktizieren wir an diesen Ausflugstagen gelebte Ökumene, denn knapp die Hälfte der Mitreisenden stammt vom Altenwerk der St. Anton-Gemeinde und ist gerne dabei. Apropos Ökumene: Die intensiven Verbindungen der Menschen unserer beiden Gemeinden werden auch deutlich in den gemeinsamen Treffen der zwei Seniorenkreise, die regelmäßig durchgeführt werden. So haben wir uns in der Zwischenzeit bereits zweimal getroffen, abwechselnd im Bernardussaal und in unserem Gemeindesaal. Das nächste dieser Treffen steht nun genau zu unserem kleinen Jubiläum im April an, passend dazu auch in unseren Räumlichkeiten. Bei diesen gemeinsamen Nachmittagen schlagen naturgemäß die Teilnehmerzahlen alle Anderen, denn allein das Altenwerk St. Anton hat mehr als die doppelte Größe unseres Seniorentreffs. Da wird es dann richtig eng im Paul-Gerhardt-Gemeindesaal, aber es gibt ein umso herzlicheres Miteinander.

Besonders gut besuchte Seniorennachmittage hatten wir – eine für uns erstaunliche Feststellung – mit dem Mundartstündle des Ehepaars Müller aus dem Pfinztal (42 Pers.), der Mundartlesung von Else Gorenflo (35 Teilnehmer) und unserer eigenen Präsentation von Geschichten, Gedichten und Liedern aus der Heimat (36 Pers.). Offensichtlich spricht das Thema Heimat und vor allem das hiesige Idiom gerade unsere ältere Generation besonders an – es scheint sich eine Aussage des SWR (Badenradio) zu bewahrheiten: Da sind wir daheim! Über dem Schnitt liegende Teilnehmerzahlen konnten wir auch bei folgenden Treffen verzeichnen: Vorträge über gesunde Ernährung von Dr. Bernhard Adam vom Landwirtschaftsamt und über Sicherheit für Senioren von PK Ulrich Gaukel (leider inzwischen verstorben) sowie beim Fastnachtsnachmittag mit einer närrischen Modenschau moderiert von Margot Weindel. Einen ebenso überdurchschnittlichen Zuspruch erleben wir regelmäßig beim Jahresauftakt im Januar mit der jeweiligen Auslegung der Jahreslosung, aber auch bei der adventlichen Besinnung mit Liedern und Texten im Dezember; bei beiden Nachmittagen ist Pfr. Schowalter bei uns voll im Einsatz, sowohl was die rednerischen Beiträge als auch die musikalische Ausgestaltung betrifft. Da sind wir bei ihm natürlich bestens aufgehoben, doch selbst bei allen übrigen Treffen sind wir gut mit ausgebildeten Musikern versorgt. So erhalten wir hin und wieder fachmännische Unterstützung durch den früheren Bezirkskantor Siegfried Isken;

den Großteil der musikalischen Begleitung durchs Jahr hindurch übernimmt jedoch Ulrike Ernst, wofür wir ihr sehr dankbar sind. Sie ist nicht nur die Organistin unserer Gemeinde, sondern gleichzeitig auch Mitglied unseres Treffs. Über all diese stimmigen Voraussetzungen freuen wir uns zusammen mit den Frauen und Männern unserer Seniorengemeinschaft und sind voller Dankbarkeit für das gelingende Miteinander. Zum guten Schluss dieser Rückbesinnung bleibt noch zu sagen, dass bei den nun stattgefundenen 55 Nachmittagen alles in allem die respektable Zahl von 1360 Teilnehmern erreicht worden ist.

Das weitere Programm für 2019

- | | |
|------------------|--|
| 09. April | Begegnung mit dem Altenwerk von St. Anton |
| 14. Mai | Gedächtnistraining in Spiel, Wort und Bild mit Sonja Oellermann |
| 11. Juni | Einstimmung auf den Sommer mit dem Senioren-Bläserkreis Karlsruhe-Land |
| 09. Juli | Spielenachmittag |
| August | Sommerferien |
| 10. Sept. | Ausflugsfahrt |
| 08. Okt. | Vortrag: Was ist Demenz von Bettina Kammerer |
| 12. Nov. | Mundartgeschichten von der Bruchsaler Heimdichterin Brigitte Köck |
| 10. Dez. | Adventsfeier mit Pfr. Achim Schowalter |

Was Ihnen unsere Programmpunkte an Abwechslung und Anregung bieten können, sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Die vergangenen vier Nachmittage, sie seit dem letzten Bericht stattgefunden haben, geben erneut ein beredtes Zeugnis davon ab, wie viel positive Energie unsere Seniorinnen und Senioren daraus ziehen und für sich nutzen können. Beginnend mit der adventlichen Besinnung im Dezember, bei der neben dem Vortrag von heiteren bis besinnlichen Texten vor allem das Singen der schönsten Adventslieder stand, über das ernstere Bedenken der Jahreslosung („Suche Frieden und jage ihm nach“ aus Psalm 34, 15) im Januar, gefolgt dann vom jahreszeitlich bedingten Feiern der Fastnacht im Februar bis zur Betrachtung von Nahtoderfahrungen und der Einstellung der fünf Weltreligionen zu einem Leben nach dem Tod, die uns im März nahe gebracht wurde, haben wir viel Erbauung erfahren, sowohl heitere wie nachdenkliche Stunden erlebt und immer das gute Gefühl der Gemeinschaft haben dürfen. Dass es in diesem Sinn mit unserem Seniorentreff weitergehen möge, erhoffen und wünschen wir für uns alle. Und natürlich auch, dass wir uns demnächst wieder alle gesund treffen können. Wie immer am zweiten Dienstag des Monats um 14.30 Uhr im Gemeindesaal von Paul-Gerhardt.

Doris Biedermann, Tel. 16629

Heide Schindler, Tel. 89746

Friedbert Schwarz, Tel. 17918

Jungschar-Besuch in Wiesloch

Im letzten Gemeindebrief haben wir von unserer Retro-Besprechung der Jungs-Jungschar berichtet, bei der wir viele kreative und auch visionäre Ideen erzeugen konnten. Einige davon haben wir bereits umgesetzt: In der Jungschar endlich wieder singen oder ein „Anwesenheitsbelohnungssystem“ für die Kids einführen. Ein paar der Ideen sind aber auch noch offen. Im Februar haben wir nun als Mitarbeiterteam die Jungschar eines anderen Ortes vorbereitet und besucht.

Zunächst mal war es trotz digital vernetzter Welt mit WhatsApp & Co. gar nicht so einfach, eine Jungschar zu finden, die uns haben wollte. Man darf vermuten, dass unser Angebot, ein ganzes Programm für eine Jungschar zu schmeißen, einfach zu gut klang, als dass es wahr sein konnte. Glücklicherweise war die Liebenzeller Gemeinde in Wiesloch für die Idee sofort begeistert und hat uns eingeladen.

Bei der Vorbereitung haben wir es uns einfach gemacht; man muss ja nicht jedes Mal das Rad neu erfinden. Dazu haben wir ein paar coole Gruppenspiele genommen, die wir bei uns in der letzten Zeit gespielt haben, und sie unter das Motto gestellt, unter dem unsere Besuchs-Jungschar stehen sollte: „Gemeinde bauen, Gemeinde sein!“ Zum Thema sind wir über die aktuelle Andachtsreihe in der Jungschar Wiesloch, Gleichnisse von Jesus, und unsere Spielideen gekommen, dazu gleich mehr.

Am geplanten Tag sind wir rechtzeitig nach Wiesloch gestartet, da die Kids dort, Jungs und Mädels, lange vor Beginn der Jungschar auftauchen. Die Kids dort mögen ihre Jungschar wohl sehr, und so soll es ja auch sein! Begonnen haben wir also bereits mit Fußball und Herumalbern im Garten der Gemeinde, bevor wir dann für Singen, Andacht und die Spiele ins Gemeindehaus hineingegangen sind.

Nach dem Singen hat Jannik vom reichen Kornbauer (Lukas 12, 16-21) erzählt: Der Bauer, der immer größere Scheunen baute, um seine reiche Ernte unterzubringen, dabei aber Gott nicht im Blick hatte und sich mit seinem Ableben zum Narren machte. Die Kinder wurden mit dem Zielgedanken am Ende dazu aufgefordert, mit ihrer Zeit, die sie auf dieser Erde haben, lieber Teil von Gottes Gemeinde zu sein und an dieser zu bauen als sich an irdische, vergängliche Schätze zu hängen.

Zur Festigung des Themas durften die zwei gebildeten Gruppen in verschiedenen Spielen gegeneinander antreten. Pro gewonnener Runde gab es eine Hand voll Lego, das über die Minispiele hinweg genutzt werden sollte, um an einem Lego-Gemeindehaus zu bauen. Damit man sich die Spiele etwas konkreter vorstellen kann, vielleicht zwei Beispiele: 1.) Die rund 20 Kinder sitzen im Kreis und es werden Bälle in beliebiger Reihenfolge herum gegeben. Wer zwei Bälle auf dem Schoß hat, verliert und die Gegnermannschaft bekommt Lego. 2.) Die Mannschaften sind von einem Vorhang getrennt und bestimmen still einen Spieler, der sich an den Vorhang setzt. Die Leiter lassen ihn fallen und die Spieler müssen schnellstmöglich den Namen des Gegenübers rufen. Wer es schneller

schaft, bekommt wieder Lego zum Bauen. Am Ende der Spiele durften die Teams dann noch wenige Minuten die restlichen erspielten Legosteine verbauen, bevor von uns Mitarbeitern der Sieger gekürt wurde.

Im Anschluss an die Jungschar und nachdem die Kinder gegangen waren, haben wir ein bisschen mit den Mitarbeitern aus Wiesloch unsere Programm reflektiert. Es lief nicht alles ganz rund, was bei einer fremden Jungschar mit fremden Kids zu erwarten war aber in Summe waren wir alle sehr zufrieden. Und die Wieslocher waren überglücklich, dass sie mit dem kleinen Team mal keine Jungschar vorbereiten mussten.

Als letzter Programmpunkt des Tages sind wir mit dem Team aus Wiesloch noch ins Restaurant „Zur goldenen Krone“ ;-)) eingekehrt und haben uns selbst mit Burger und Pommes belohnt.

Eigentlich heißt es: „Wer auf nichts zielt, wird auch nicht treffen“. In diesem Fall sind wir aber ohne spezielles Ziel mit unserer Besuchsaktion gestartet, haben aber doch vieles erreicht. Wir haben einen tollen Einblick in eine ganz andere Jungschar bekommen, konnten unseren eigenen Horizont erweitern und noch ein bisschen mehr an unserem eigenen Teamgefühl arbeiten! Am Ende des Tages sind wir nun um ein bisschen Erfahrung und ein paar schöne Begegnungen reicher. Und vielleicht kommt ja Wiesloch mal bei uns vorbei? :-)

Rückblick Konfi-Camp 21.-24.02.2019

4 Tage lang 6 Gemeinden, über 100 Konfirmandinnen und Konfirmanden, ein 8-köpfiges Programm-Team und insgesamt etwa 20 Teamer aus den einzelnen Gemeinden. Was im ersten Moment nach einer chaotischen Zeit klingt,



stellte sich für viele als spannende, spaßige und wertvolle Zeit heraus. Was gibt es Schöneres als Konfis, die in der letzten Emoji-Runde („Wie geht’s mir?-Runde“ mit Smileys) sowohl den freudigen als





auch den traurigen Smiley auspacken. Warum? Sie freuen sich einerseits auf zu Hause und über die zurückliegende Zeit und sind gleichzeitig traurig, weil es leider schon zu Ende ist. Aber worin steckt der Schlüssel dieses Konzepts, dass sich nun schon seit einigen Jahren für so viele Gemeinden bewährt hat?

Eine Schlüsselrolle spielt dabei der Freizeitleiter und ehemalige Gemeindepfarrer von Karlsdorf-Neuthard-Forst Thilo Bathke. Mit seiner Organisation Crossover stellt er jährlich ein Team zusammen, das einen Großteil der Organisation übernimmt und das Programm vorbereitet. Das Wertvolle daran: Die Mitarbeiter aus den einzelnen Gemeinden können sich dadurch voll auf die konzentrieren, für die das Ganze gemacht ist: unsere Konfis. Man hat Zeit für die Jugendlichen – zum Beispiel in den unzähligen Spielerunden, beim Kicken und Kickern, in den Kleingruppen zu verschiedenen Glaubenthemen oder in persönlichen Gesprächen. Und so war neben den üblichen anfänglichen Unannehmlichkeiten mit jedem Tag mehr zu beobachten, wie die Gruppe weiter zusammenwuchs, offener wurde und am Ende gestärkt von der Freizeit gehen konnte. Alles in allem einmal mehr eine in besonderer Weise gesegnete Zeit.

Patrick Masselautzky

Das Juleica Seminar

Juleica - das steht für Jugendleiter-Karte. Inzwischen sind wir in der Paul-Gerhardt-Gemeinde einige Kinder- und Jugendgruppenleiter. Um das nötige Know-how dafür zu bekommen, lernen wir nicht nur von den älteren Leitern unter uns, sondern wir haben uns nun auch extra fortgebildet. Dafür gibt es die Jugendleiter-Karte für christliche Leitungsteams. Um diese Karte zu bekommen, kann man verschiedene Schulungen besuchen. Dafür opferten dreizehn Jugendliche aus unserer Gemeinde ihre Ferien. Wir gingen eine Woche auf ein Seminar nach Zaberfeld. Dort liegt an einem kleinen Bach ein schönes Jugendfreizeitheim mit Seminarräumen. Hier fand ein Seminar mit allen erforderlichen Schulungen statt.

Bei diesen Schulungen lernten wir an praktischen Beispielen, wie wir ein Spiel gut leiten und vorbereiten können und wie wir eine biblische Geschichte anschaulich erzählen können. Wir durften selbst drei Andachten vorbereiten und

dann beim Lagerfeuer mit Stockbrot vortragen. Ein Teil der Ausbildung war auch der rechtliche Aspekt beim Leiten einer Jugendgruppe. Wir lernten ausführlich, was Aufsichtspflicht bedeutet, aber auch wie wir mit den Daten unserer Teilnehmer umgehen müssen.

Alles, was wichtig für die Kinder- und Jugendarbeit ist, wurde behandelt, sodass wir jetzt gut ausgebildet sind, um unsere Gruppen zu leiten. Vier Leiter präsentierten uns die Inhalte. Sie waren und sind selbst langjährig in der Jugendarbeit tätig. Auch wenn die sechs Tage anstrengend und fordernd waren, konnten wir alle viel mitnehmen, um in unseren Kinder- und Jugendgruppen ein vielfältiges und hochwertiges Programm anbieten zu können.

Ein exzellentes ehrenamtliches Küchenteam



versorgte uns mit leckeren Mahlzeiten und nahm sogar an einem Teil der Schulungen teil.

Neben den inhaltlichen Blöcken war auch noch viel Zeit für andere Aktivitäten, wie zum Beispiel einem Nachtgeländespiel. Frühsport durfte natürlich auch nicht fehlen und GNTM – Germany's Next Topmodel schauten wir zusammen in der Mittagspause. Abends hatten wir viel Zeit, um die anderen Teilnehmer kennen zu lernen und Gespräche zu führen. Ich denke, dass sich die eine oder andere Freundschaft zwischen Teilnehmern auch aus unterschiedlichen christlichen Gemeinden bildete. Alles in allem machte das Seminar viel Spaß. Wir lernten viel und ich bin gespannt, wie viel wir davon in unseren Paul-Gerhardt-Gruppen anwenden können. Persönlich hat mir das Seminar auch gezeigt, wie eine gute Gemeinschaft funktioniert; und ich bin froh, dass so viele coole Leute dabei waren.

Jannik Völker

**GAW in Baden -
Auch 2019
helfen wir Ev.
Minderheitenkirchen
in Ost- und Südeuropa,
Lateinamerika
und im Nahen Osten
- Machen Sie mit!**



In **Syrien** helfen wir kleinen evangelischen Gemeinden, ihre zerstörten Kirchen wieder aufzubauen und das Gemeindeleben neu in Gang zu bringen. Zum Beispiel in Nebeq, wo inzwischen wieder Gottesdienste gehalten werden und die



kleine Gemeinde schon wieder die ersten Taufen feiern durfte.

In Buenos Aires, **Argentinien** unterstützen wir Projekte für Kinder mit musikalischem,



künstlerischem oder technischem Schwerpunkt. Die einen fertigen Glasschmuck, die anderen haben verschiedene Orchester gegründet und wieder andere betreiben eine Radiostation. So erleben die Kinder und Jugendlichen, dass jede und jeder von ihnen besondere Begabungen hat.

In **Paraguay** helfen wir der ortsansässigen evangelischen Kirche, indigene Gemeinschaften dabei zu unterstützen, dass sie Grund- und Hauptschulen einrichten und unterhalten, damit die Kinder und Jugendlichen dort ihre Zukunft selbst mitgestalten können. Mit einer Schulbildung haben sie die Chance auf eine Ausbildung und damit langfristig auf ein eigenes Einkommen und damit Mitbestimmungsrecht über ihre Lebensgestaltung.



In diesen und noch vielen anderen Projekten in unseren GAW-Partnerkirchen unterstützen wir zusammen mit den anderen GAW-Hauptgruppen in der Ev. Kirche in Deutschland Projekte in 40 Kirchen im Gesamtwert von 1,6 Millionen. Aus Baden beteiligen wir uns auch 2019 wieder mit 110.000.- Euro.

Helfen Sie uns dabei?

Ihr Konto zum Helfen bei der Ev. Bank Kassel (BIC GENODEF1EK1)
IBAN DE67 5206 0410 0000 5067 88

Zusätzliche Informationen erhalten Sie gerne bei der GAW-Geschäftsstelle, Blumenstr. 1, 76133 Karlsruhe, Tel. 0721/9175-335, gaw-baden@ekiba.de

Monatsspruch
APRIL
2019

» Jesus Christus
spricht: Siehe,
ich bin bei euch
alle Tage bis an
der Welt Ende.

MATTHÄUS 28,20

Monatsspruch
MAI
2019

» Es ist keiner wie du,
und ist kein Gott außer dir.

2. SAMUEL 7,22



Nach der aktuellen Datenschutzrichtlinie dürfen Kasualien auf elektronischem Weg nicht veröffentlicht werden. Dies würde eine Verletzung der Persönlichkeitsrechte der Betroffenen bedeuten.

Gottesdienste

14. April	Palmsonntag	
10.00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Kurt Böhm
	anschließend Kirchenkaffee	
10.00 Uhr	Kindergottesdienst	
15. April	Montag	
19.00 Uhr	Ökumenische Passionsandacht in St. Paul	Team aus St. Vinzenz
16. April	Dienstag	
19.00 Uhr	Ökumenische Passionsandacht in der Paul-Gerhardt-Kirche	Team aus der Paul-Gerhardt-Gemeinde
17. April	Mittwoch	
19.00 Uhr	Ökumenische Passionsandacht in der Lutherkirche	Team aus der Lutheergemeinde
18. April	Gründonnerstag	
19.00 Uhr	Tischabendmahl mit Gemeinschaftskelch, Einzelkelch, Wein und Saft	Pfarrer Achim Schowalter
19. April	Karfreitag	
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, Einzelkelch mit Saft und Wein und dem Paul-Gerhardt-Kirchenchor	Pfarrer Achim Schowalter
10.00 Uhr	Kinderkreuzweg zum Feldkirchle Treffpunkt: Parkplatz beim Sportplatz	
9.40 Uhr	oder Abfahrt auf dem Parkplatz vor der PG- Kirche	
21. April	Ostersonntag	
6.00 Uhr	Auferstehungsfeier auf dem Michaelsberg anschließend ab ca.	Pfarrerinnen Andrea Knauber und Team
8.00 Uhr:	Osterfrühstück im Paul-Gerhardt- Gemeindehaus	
10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Band und Orgel und Hl. Abendmahl in Form der Iutinktio	Pfarrer Achim Schowalter und Jugendliche
22. April	Ostermontag	
10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Jörg Muhm
28. April	Quasimodogeniti	
10.00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Kurt Böhm
10.00 Uhr	Kindergottesdienst	
05. Mai	Miserikordias Domini	
10.00 Uhr	Gottesdienst gestaltet von den Konfirmanden anschließend Kirchenkaffee	Pfarrer Achim Schowalter
10.00 Uhr	Kindergottesdienst	

10. Mai	Freitag		
19.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst anlässlich der Konfirmation alle sind herzlich eingeladen		Pfarrer Achim Schowalter
12. Mai	Jubilare		
10.00 Uhr	Festgottesdienst zur Konfirmation mit Band und Orgel		Pfarrer Achim Schowalter
10.00 Uhr	Kindergottesdienst		
19. Mai	Kantate		
10.00 Uhr	Gottesdienst N.N.		
10.00 Uhr	Kindergottesdienst		
26. Mai	Rogate		
10.00 Uhr	Gottesdienst anschließend Anmeldung der neuen Konfirmanden		Pfarrer Achim Schowalter
10.00 Uhr	Kindergottesdienst		
11.30 Uhr	Mini-Gottesdienst		
30. Mai	Christi Himmelfahrt		
10.30 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst der Luthergemeinde, Christusgemeinde und Paul-Gerhardt-Gemeinde vor bzw. in der Paul-Gerhardt-Kirche mit Band und Posaunenchor anschließend „Ökumenisches-Picknick“		Pfrin. i. P. Susanne Knoch Pfrin. Andrea Knauber Pfr. Achim Schowalter
02. Juni	Exaudi		
10.00 Uhr	Gottesdienst anschließend Kirchenkaffee		Gottesdienst-Team
10.00 Uhr	Kindergottesdienst		
09. Juni	Pfingstsonntag		
11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Band und Orgel anschließend Pizzaessen		Pfarrer Achim Schowalter und Jugendlichen
10. Juni	Pfingstmontag		
10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst mit Band und Orgel in der Stadtkirche		Pfrin. i. P. Susanne Knoch Gemeindereferentin Marieluise Gallinat-Schneider Pfr. Achim Schowalter
16. Juni	Trinitatis		
11.00 Uhr	Gottesdienst N.N.		
23. Juni	1. Sonntag nach Trinitatis		
11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe		Pfarrer Achim Schowalter
30. Juni	2. Sonntag nach Trinitatis		
10.00 Uhr	Ökumenischer Waldgottesdienst mit Band (Festplatz im Wald)		Pfarrer Achim Schowalter und Team
10.00 Uhr	Kindergottesdienst		
07. Juli	3. Sonntag nach Trinitatis		
11.00 Uhr	Ökumenischer Festgottesdienst im Schlossgarten anlässlich des Landesposaurentags	Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh und Dekan Lukas Glocker	
11.00 Uhr	Kigo-Brunch im Gemeindehaus		
14. Juli	4. Sonntag nach Trinitatis		
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe		Pfarrer Achim Schowalter
10.00 Uhr	Kindergottesdienst		
11.30 Uhr	Mini-Gottesdienst		
21. Juli	5. Sonntag nach Trinitatis		
11.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Brückenfest mit dem Paul-Gerhardt-Kindergarten, mit Band und Orgel anschließend Gemeindefest rund um die Kirche		Pfarrer Achim Schowalter
19.00 Uhr	Abschlussandacht		Pfarrer Achim Schowalter